

# „Die Samtpfote“

---

Tiere sind unsere Mitgeschöpfe

I / 2002

Jubiläumsausgabe

25 Jahre **Katzenschutzbund**

18.04.1977 – 18.04.2002

Wir gratulieren



Informationen des Katzenschutzbundes Bremen für seine Mitglieder und andere Tierfreunde

**Wichtiger Termin ! Bitte beachten Sie unsere Einladung zur  
Jahreshauptversammlung auf Seite 12 !**

**Katzenschutzbund Bremen e. V.**

Telefon (0421) 40 41 58

Internet: [www.ina.nu/Katzenschutzbund](http://www.ina.nu/Katzenschutzbund)



# „Die Samtpfote“

## Inhalt

<b>Vorwort.....</b>	<b>Seite 1</b>
<b>Wie konntest Du nur?.....</b>	<b>Seite 2 – 3</b>
<b>Das Urteil.....</b>	<b>Seite 4</b>
<b>Das Gründungsprotokoll.....</b>	<b>Seite 5 – 6</b>
<b>Der Katzenschutzbund von 1977 – 2002 .....</b>	<b>Seite 6 – 7</b>
<b>Der Druckfehlerteufel hat zugeschlagen.....</b>	<b>Seite 8</b>
<b>Unsere zukünftige Katzenstation.....</b>	<b>Seite 8</b>
<b>Von der „Katzen-Info Miau“ zur „Samtpfote“ .....</b>	<b>Seite 9 – 11</b>
<b>Einladung zur Jahreshauptversammlung 2002.....</b>	<b>Seite 12</b>
<b>Aufgaben, Ziele und Wünsche des Katzenschutzbundes.....</b>	<b>Seite 13</b>

### Impressum

<b>Herausgeber</b>	<b>:</b>	<b>Katzenschutzbund Bremen e.V.</b>
<b>Anschrift</b>	<b>:</b>	<b>Otto - Brenner - Allee 48</b>
<b>Redaktion</b>	<b>:</b>	<b>Frank - Jürgen Sommerfeld (Vorsitzender)</b> <b>Georg Thiele (Schriftführer)</b>
<b>Titelbild</b>	<b>:</b>	<b>Günter Adamczewski</b>
<b>Layout</b>	<b>:</b>	<b>Frank - Jürgen Sommerfeld</b>
<b>Druck</b>	<b>:</b>	<b>Peter von Kölln, Scipiostraße 5a, 28279 Bremen</b>
<b>Erscheint</b>	<b>:</b>	<b>Unregelmäßig, jedoch mindestens einmal jährlich</b>

**Ein Beitrittsformular finden Sie als Beilage in dieser Zeitung**



Bankverbindung:

Die Sparkasse in Bremen, (BLZ 290 501 01) Konto-Nr.: 500 41 22

## Vorwort

Sehr geehrtes Mitglied, sehr geehrter Katzenfreund,

am 18. April 1977 trafen sich 39 Tierfreunde, denen besonders das Schicksal der heimatlosen Katzen am Herzen lag, um einen Verein zu gründen.

Der Katzenschutzbund Bremen war geboren.

Nun blickt der Katzenschutzbund Bremen auf sein 25-jähriges Bestehen zurück und die Notwendigkeit seiner Existenz ist heute noch genauso aktuell wie damals.

Seit der ersten Stunde kämpfen engagierte Tierfreunde gegen die unkontrollierte Vermehrung der frei lebenden Katzen und es ist Ihnen bis heute nicht gelungen, dieses Elend auszumerzen. Im Gegenteil, diese Arbeit gleicht dem Kampf gegen Windmühlenflügel. Denn solange es noch Menschen gibt, die Katzen aussetzen oder solche, die ihre Katzen nicht unfruchtbar machen lassen, wird sich an der Situation kaum etwas ändern. So müsste, wenn es ihn nicht schon gäbe, der Katzenschutzbund spätestens jetzt erfunden werden.

Die Ziele, die in der Gründungssatzung festgeschrieben wurden, sind seither unverändert. Ein Ziel, bei der Gründung des Vereins vielleicht noch ein Traum, nämlich der Bau einer Katzenstation, wurde nun Wirklichkeit. Dieses Ziel konnte nur, allen Unkenrufen zum Trotz, durch konsequente Vorstandsarbeit und nicht zuletzt durch die Unterstützung unserer Mitglieder und Spender, die uns die für dieses Projekt notwendigen finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt haben, erreicht werden.

Somit möchte ich mich bei all denen bedanken, die die Arbeit des Katzenschutzbundes Bremen und die Umsetzung seiner Ziele in der Vergangenheit finanziell oder aktiv unterstützt haben und diese auch in Zukunft noch unterstützen werden.

Und so verspreche ich Ihnen, dass wir die Arbeit des Katzenschutzbundes Bremen in Ihrem, aber auch im Sinne der Gründungsmitglieder stetig weiterführen werden.

In tierschützerischer Verbundenheit

Ihr

Vorsitzender



Frank - J. Sommerfeld



## Wie konntest Du nur ?

*von Evelyn Rühlicke*

Als ich noch ein Baby war, unterhielt ich Dich mit meinen Possen und brachte Dich zum Lachen. Du nanntest mich Dein Kind, und trotz einer Anzahl zerkratzter Möbel und so manchem Kratzer an der Wand wurde ich Dein bester Freund. Immer wenn ich "böse" war, erhobst Du Deinen Finger und fragtest mich "Wie konntest Du nur?" - aber dann gabst Du nach und drehtest mich auf den Rücken, um mir den Bauch zu kraulen.

Ich erinnere mich an jene Nächte, in denen ich mich im Bett an Dich kuschelte und Du mir Deine Geheimnisse und Träume anvertrautest, und ich glaubte, das Leben könnte nicht schöner sein.

Gemeinsam lagen wir im Gras, unsere allabendliche Spielstunde, wie gerne streicheltest Du mein Fell, und ich döste stundenlang in der Sonne, während ich auf Deine abendliche Rückkehr wartete.

Allmählich fingst Du an, mehr Zeit mit Arbeit und Deiner Karriere zu verbringen - und auch damit, Dir einen menschlichen Gefährten zu suchen. Ich wartete geduldig auf Dich, tröstete Dich über Liebeskummer und Enttäuschungen hinweg, tadelte Dich niemals wegen schlechter Entscheidungen und überschlug mich vor Freude, wenn Du heimkamst und als Du Dich verliebstest.

Sie, jetzt Deine Frau, ist kein "Katzenmensch" - trotzdem hieß ich sie in unserem Heim willkommen, versuchte ihr meine Zuneigung zu zeigen und strich ihr schnurrend um die Beine. Ich war glücklich, weil Du glücklich warst. Dann kamen die Menschenbabys, und ich teilte Deine Aufregung darüber. Ich war fasziniert von ihrer rosa Haut und ihrem Geruch und wollte sie genauso bemuttern. Nur dass Du und Deine Frau Angst hattet, ich könnte ihnen wehtun, und so verbrachte ich die meiste Zeit verbannt in einem anderen Zimmer. Oh, wie sehr wollte auch ich sie lieben, aber ich wurde zu einem "Gefangenen der Liebe".

Als sie aber größer waren, wurde ich ihr Freund. Sie krallten sich in meinem Fell fest, zogen an meinem Schwanz, pieksten ihre Finger in meine Augen, inspizierten meine Ohren und gaben mir Küsse auf die Nase. Ich liebte alles an ihnen und ihre Berührung - denn Deine Berührung war jetzt so selten geworden - und ich hätte sie mit meinem Leben verteidigt, wenn es nötig gewesen wäre.

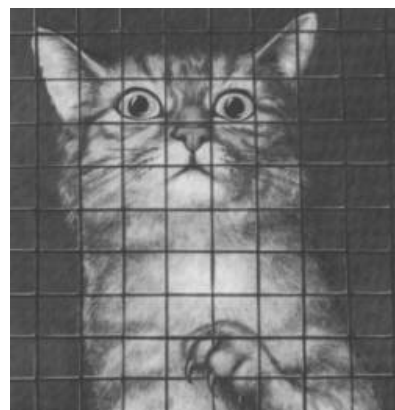
Ich kroch heimlich in ihre Betten, hörte ihren Sorgen und Träumen zu, und gemeinsam warteten wir auf das Geräusch Deines Wagens in der Auffahrt. Es gab einmal eine Zeit, da zogst Du auf die Frage, ob Du eine Katze hättest, ein Foto von mir aus der Brieftasche und erzähltest Geschichten über mich. In den letzten Jahren hast Du nur noch mit "Ja" geantwortet und das Thema gewechselt. Ich hatte mich von "Deiner Katze" in "nur eine Katze" verwandelt, und jede Ausgabe für mich wurde Dir zum Dorn im Auge.

Jetzt hast Du eine neue Berufsmöglichkeit in einer anderen Stadt, und Du und sie werdet in eine Wohnung ziehen, in der Haustiere nicht gestattet sind. Du hast die richtige Wahl für "Deine" Familie getroffen, aber es gab einmal eine Zeit, da war ich Deine einzige Familie. Ich freute mich über die Autofahrt, bis wir am Tierheim ankamen. Es roch nach Hunden und Katzen, nach Angst, nach Hoffnungslosigkeit. Du fülltest die Formulare aus und sagtest "Ich weiß, Sie werden ein gutes Zuhause für sie finden". Mit einem Achselzucken warfen sie Dir einen gequälten Blick zu. Sie wissen, was einen Hund oder eine Katze in "mittleren" Jahren erwartet - ? Du musstest Deinem Sohn jeden Finger einzeln von der Box lösen, als er schrie "Nein, Papa, bitte! Sie dürfen mir meine Katze nicht wegnehmen!" Und ich machte mir Sorgen um ihn und um die Lektionen, die Du ihm gerade beigebracht hattest: über Freundschaft und Loyalität, über Liebe und Verantwortung, und über Respekt vor allem Leben. Zum Abschied hast Du mir den Kopf gekraut, meine Augen vermieden und höflich auf die Transportbox verzichtet. Du hattest einen Termin einzuhalten, und nun habe ich auch einen.

Nachdem Du fort warst, sagten die beiden netten Damen, Du hättest wahrscheinlich schon seit Monaten von dem bevorstehenden Umzug gewusst und nichts unternommen, um ein gutes Zuhause für mich zu finden. Sie schüttelten den Kopf und fragten "Wie konntest Du nur?".

Sie kümmern sich um uns hier im Tierheim so gut es eben geht. Natürlich werden wir gefüttert, aber ich habe meinen Appetit schon vor Tagen verloren. Anfangs rannte ich immer vor ans Gitter, sobald jemand an meinen Käfig kam, in der Hoffnung, das seiest Du - dass Du Deine Meinung geändert hättest - dass all dies nur ein schlimmer Traum gewesen sei... oder ich hoffte, dass es zumindest jemand wäre, der Interesse an mir hätte und mich retten könnte. Als ich einsah, dass ich nichts aufzubieten hatte gegen das vergnügte Um-Aufmerksamkeit-Heischen unbeschwerter Hundewelpen und Katzenbabys, ahnungslos gegenüber ihrem eigenen Schicksal, zog ich mich in eine ferne Ecke zurück und wartete.

**„Wie konntest Du nur?“**



**Mein geliebtes Herrchen, ich werde für immer an Dich denken.**

**Möge Dir ein jeder in Deinem Leben so viel Loyalität zeigen, wie ich es tat.**

## Das Urteil

von Georg Thiele

Bereits in der Samtpfote II/97 hat der Katzenschutzbund formuliert

„Wie wir die Menschenwürde verspielen .....“

und sich damit auseinandergesetzt, was die Väter unseres Grundgesetzes unter „Menschenwürde“ verstanden wissen wollten. Wir haben argumentiert, daß sie das Grundgesetz anders formuliert hätten, wenn sie sich hätten vorstellen können, daß man „Menschenwürde“ und „Schöpfung“ formal voneinander trennen kann.

Es hat sich nun vor wenigen Wochen gezeigt, daß das Bundesverfassungsgericht das Grundgesetz in Richtung einer solchen Trennung interpretiert und es zum „Schutz der Würde des Einzelnen“ als erforderlich ansieht, das Schächten von Tieren unter bestimmten Umständen zu erlauben: Wenn der Glaube (als das Gut von Verfassungsrang) dies zwingend vorschreibt.

**Was ist aber mit denjenigen, deren Glaube es zwingend vorschreibt, solch grausames Töten zu verhindern?**

**Bleibt es bei dieser Rechtsprechung, so erscheint in der Konsequenz das Schächten der Tiere als „das höhere Gut“ gegenüber dem Verhindern desselben. Eine fürchterliche Konsequenz.**

Wir müssen uns fragen lassen, ob uns der 11. September immer noch nicht aufgerüttelt hat. Wenn man das Hinnehmen von Unrecht erzwingt, braucht man sich nicht darüber zu wundern, wenn Unrecht zu Recht wird.

Wenn es nicht anders möglich ist, sollten alle die Einsicht mitbringen, daß der Tierschutz Verfassungsrang bekommt, um Menschenwürde und Schöpfung wieder gleichrangig behandeln zu können.

Daß das Urteil des Bundesverfassungsgerichts in der Presse höchstens noch den 2. Seiten vorbehalten war, zeigt nur, wie wenig die Tragweite der Problematik überhaupt noch wahrgenommen wird.

**Wir unterstützen hiermit ausdrücklich die Initiative des Deutschen Tierschutzbundes, nur solche Parteien zu wählen, die „ja“ zu Tierschutz in der Verfassung gesagt haben oder dies in der noch vor Ende der Legislaturperiode erneut geplanten Abstimmung im Bundestag tun werden.**

# Das Gründungsprotokoll

PROTOKOLL ÜBER DIE GRÜNDUNG DES KATZENSCHUTZBUNDES BREMEN e.V., SITZ BREMEN

---

Am 18.4.1977 trafen sich in Tappe`s Kaffeehaus, Bremen, Munte 2, die auf beiliegender Anwesenheitsliste verzeichneten 39 Personen.

Herr Karl Göbel, Bremen, Hamburger Straße 96, eröffnete die Versammlung. Er erklärte, er sei von einigen Tierfreunden gebeten worden, die Veranstaltung zu leiten, man beabsichtige, einen Katzenschutzbund zu gründen. Die Notwendigkeit zur Gründung eines Katzenschutzbundes ergebe sich unter anderem aus der wachsenden Zahl herrenloser Katzen, die meistens in Siechtum und Elend verenden oder dem Straßenverkehr zum Opfer fallen. Einzeln könne man kaum nennenswerte Hilfe leisten. Daher sei ein Zusammenschluß aller tierschützerisch interessierten Katzenfreunde geboten. Ein solcher Zusammenschluß verstehe sich nicht als Konkurrenz sondern als sinnvolle Ergänzung und Unterstützung der bestehenden Tierschutzvereine.

Herr Göbel regte nunmehr an, einen Schriftführer zu bestellen, und schlug Frau Lisa Norman, Oberstr. 78, für dieses Amt vor. Er fragte die Anwesenden, ob sie mit der Bestellung durch Zuruf einverstanden seien, was allseits bejaht wurde. Alle Anwesenden waren mit der Bestellung der Frau Norman als Schriftführerin einverstanden. Frau Norman wurde von Herrn Göbel gefragt, ob sie das Amt annehme. Frau Norman erklärte sich bereit, den Verlauf der Gründungsversammlung zu protokollieren.

Sodann fragte Herr Göbel, ob die Anwesenden mit Ihm als Versammlungsleiter sowie mit der beabsichtigten Vereinsgründung einverstanden seien. Auch diese Frage wurde von den Versammlungsteilnehmern einstimmig bejaht.

Herr Göbel verlas jetzt den von den Initiatoren vorbereiteten Satzungsentwurf, wobei die einzelnen Satzungsbestimmungen eingehend diskutiert wurden. Nachdem einige Versammlungsteilnehmer – Edelkatzenzüchter – den Saal vorzeitig verlassen hatten, trugen sich 27 Tierfreunde in die Mitgliederliste (siehe Anlage) ein und erklärten sich einstimmig (keine Gegenstimme, keine Stimmenthaltung) mit der Satzung einverstanden, worauf Herr Göbel die Gründung des Katzenschutzbundes für vollzogen erklärte.

Herr Göbel gab bekannt, daß nun die Mitglieder des Vorstandes und die in der Satzung vorgesehenen Rechnungsprüfer zu wählen seien. Er bat um Vorschläge für die Wahl des Vorsitzenden, des Schriftführers, des Kassenwarts, der Beisitzer und der Rechnungsprüfer.

Für das Amt des Vorsitzenden wurde Frau Johanna Aden vorgeschlagen. Sie wurde ohne Gegenstimmen und ohne ungültige Stimmen bei einer Stimmenthaltung gewählt.

Für das Amt des Schriftführers wurde Frau Marie von Dühring vorgeschlagen. Sie wurde einstimmig gewählt.

Für das Amt des Kassenwarts wurde Frau Lisa Norman vorgeschlagen. Sie wurde einstimmig gewählt.

Für die Ämter der Beisitzer wurden Herr Ralph Schlüter, Frau Heike Eilers und Herr Helmut Speulda vorgeschlagen. Gewählt wurden Herr Schlüter und Frau Eilers wie folgt: Für Herrn Schlüter stimmten 25 Mitglieder, für Frau Eilers stimmten 20 Mitglieder, für Herrn Speulda stimmten 9 Mitglieder.

Für das Amt der Rechnungsprüfer wurden vorgeschlagen:

1. Frau Regina Wengel, 2. Herr Helmut Speulda. Beide Rechnungsprüfer wurden einstimmig gewählt.

Herr Göbel fragte die Gewählten, ob sie bereit seien, das Amt anzunehmen. Sämtliche Gewählten erklärten sich zur Übernahme der jeweils übertragenen Ämter bereit.

Herr Göbel stellte nunmehr fest, daß die Mitglieder des Vorstandes und die Rechnungsprüfer ordnungsgemäß gewählt seien.

Frau Johanna Aden übernahm anschließend den Vorsitz. Sie dankte allen Anwesenden für das ihr entgegengebrachte Vertrauen und bedankte sich auch bei den übrigen Vorstandsmitgliedern für deren Bereitschaft zur Übernahme der Ehrenämter. Sie sprach die Überzeugung aus, daß durch tatkräftige Mitwirkung aller Vereinsmitglieder die erstrebten Ziele erreicht werden könnten. Diese seien in Maßnahmen zur Eingrenzung des Katzenelends und in einer effektiven Tierschutzarbeit zum Wohle aller Tiere zu sehen.

Frau Aden fragte abschließend, ob noch das Wort gewünscht werde. Da keine Wortmeldungen vorlagen, schloß die Vorsitzende die Versammlung.

Bremen, den 18.4.1977

gez. Johanna Aden  
Vorsitzende

gez. Marie von Dühring  
Schriftführerin

gez. Lisa Normann  
Kassenführerin

## Der Katzenschutzbund von 1977 bis 2002

### Die wichtigsten Ereignisse im Überblick

- |            |      |   |
|------------|------|---|
| 18. April  | 1977 | Die Gründungsversammlung; als Vorsitzende wurde Frau Johanna Aden gewählt |
| 20. Mai    | 1977 | Eintragung ins Vereinsregister als eingetragener Verein                   |
| 02. Januar | 1979 | Eine neue Vorsitzende ( Frau Wende) wurde gewählt                         |
|            | 1987 | Ein neuer Kassenwart (Herr Adamczewski) wurde gewählt                     |
| Mai        | 1989 | Die erste Katzenstation wurde eröffnet                                    |



- |            |      |   |
|------------|------|---|
| Juni       | 1989 | Eine Vereinszeitschrift wurde ins Leben gerufen   |
| 19. August | 1989 | Weserfahrt mit der „Deutschland“, ein Vereinsausflug                                    |
| 08. April  | 1991 | Ein neuer Vorsitzender (Herr Sommerfeld) wurde gewählt                                  |
|            | 1991 | Übergabe einer Spende an den Tierschutzverein Rostock zum Aufbau des dortigen Tierheims |





19. Juli 1992 Übergabe einer von einem unserer Mitglieder gestifteten Futterspende an den Tierschutzverein Wismar



20. Juli 1992 Besuch des Tierheims Rostock durch den Vorsitzenden



Dr. Horn, Vorsitzender des TSV Rostock

Spendertafel im Tierheim Rostock auf der u.a. auch dem Katzenschutzbund für seine Unterstützung gedankt wird

September 1992 Diebe im Futterdepot des Katzenschutzbundes. Futtervorräte im Wert von DM 1700,- wurden gestohlen

27. August 1993 Eine Satzungsänderung wurde beschlossen. Der Vorstand wird nun für drei Jahre (vorher ein Jahr) gewählt

13. Januar 1994 Ein Konzert mit Werken der Wiener Klassik zu Gunsten des Katzenschutzbundes in der Stadtwaage



1999 Internetpräsenz des Katzenschutzbundes mit eigener Homepage

29. Dezember 2000 Übergabe einer Futterspende an eine in Not geratene MS-kranke Frau



01. November 2001 Der Erwerb des Anwesens für die neue Katzenstation

18. April 2002 25-jähriges Bestehen des Katzenschutzbundes Bremen

## Der Druckfehlerteufel hatte zugeschlagen

In der letzten Ausgabe der Samtpfote (I/2001) hat der Druckfehlerteufel auf Seite 6 im letzten Satz gewaltig zugeschlagen.

Richtig mußte es natürlich heißen:

**Der Kaufvertrag basiert auf dem gutachterlich ausgewiesenen Verkehrswert von DM 220.000 für Grundstück und Gebäude.....**

Wir bitten dieses Versehen zu entschuldigen.

Die Redaktion

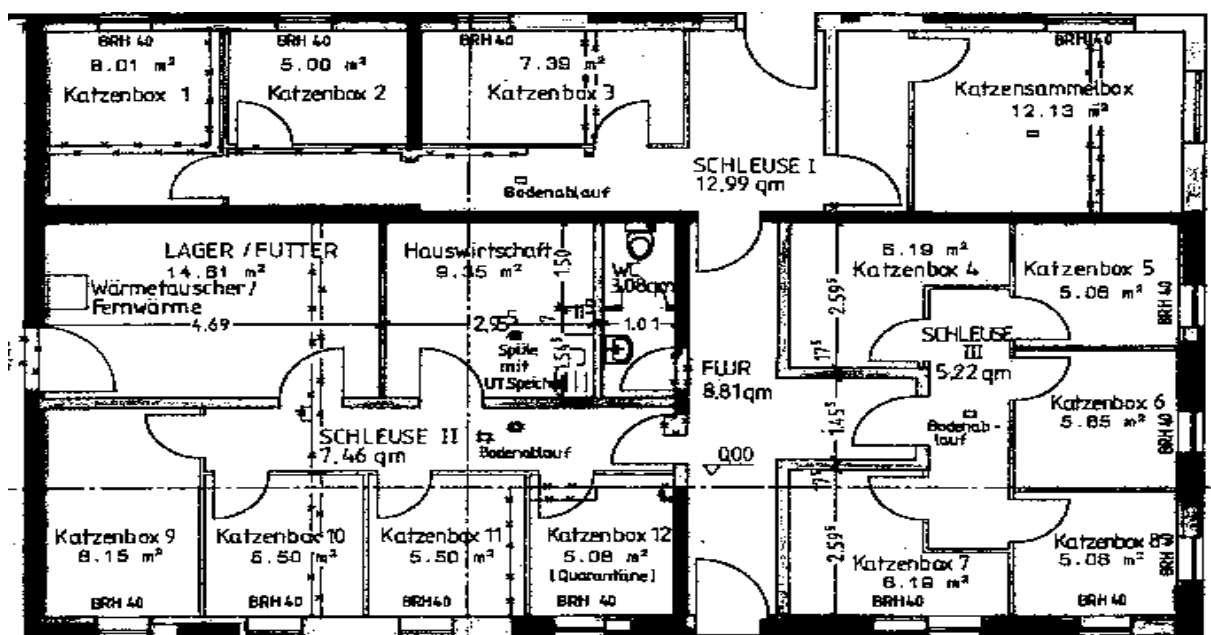
## Unsere zukünftige Katzenstation

Ein großer Schritt in unserem Jubiläumsjahr ist getan. Mit der Realisierung unserer neuen Katzenstation geht es voran. Die Bauanträge sind genehmigt und Angebote von Baufirmen sind einholt. Für April ist der Baubeginn geplant.

Nun benötigen wir noch Ihre Hilfe! Haben Sie handwerkliches Geschick und wollen uns beim Bau helfen, melden Sie sich bei uns. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Oder möchten Sie unser Projekt mit einer Geldspende finanziell unterstützen? Dann können Sie Ihre Spende auf das Konto des Katzenschutzbundes bei der Sparkasse Bremen, Kontonr.: 503 92 92, BLZ 290 501 01, Kennwort Station, überweisen.

Auf der nachfolgenden Abbildung können Sie sehen, wie die neue Katzenstation in der Innenansicht aussehen wird.



## Von der „Katzen Info Miau“ zur „Samtpfote“ Unsere Vereinszeitschrift

*von Frank-J. Sommerfeld*

Im Frühjahr 1989 hatte ich die Idee eine Vereinszeitschrift ins Leben zu rufen. Sie sollte dazu dienen, unsere Mitglieder über die Arbeit und die Aktivitäten ihres Vereins zu informieren. Nach der Idee folgte nun die Umsetzung. Die Zeitung mußte mit Inhalt gefüllt werden. Dieser bestand aus einem Vorwort und folgenden redaktionellen Artikeln: Der neue Vorstand stellt sich vor, Große Weserdampferfahrt (eine Einladung zu einem Ausflug) und Schnurren für die Wissenschaft (ein Bericht über den der Welt größten Katzenpark in Braunweiler).

Ach ja, einen Titel mußte die Zeitung ja auch noch haben. Nach vielen Überlegungen entschied ich mich für den Titel „Katzen Info Miau“. Wie bin ich zu diesem Titel gekommen? Die Zeitung sollte ja der Information über den Katzenschutzbund dienen, deshalb Katzen Info. Und warum Miau? Was macht die Katze, wenn sie uns etwas mitteilen will? Natürlich, sie miaut. So entstand also der Name.

Nachdem nun der Inhalt mit der Schreibmaschine geschrieben und ein Titelbild entworfen war mußte sie vervielfältigt und gebunden werden, schließlich sollte ja jedes Mitglied ein Exemplar bekommen. Aber eines war wichtig: Es durfte kein Geld aus der Vereinskasse kosten. Denn dieses war knapp genug. So ging ich in einen Copy Shop und kopierte das erste Exemplar 98 mal, so viele Mitglieder hatte der Katzenschutzbund zu dieser Zeit. Mit den Kopien ging es nach Hause. Nun wurden die Seiten, es waren ja nur sieben, sortiert und mit einem Hefter per Hand zusammengeheftet. Jetzt wurden Umschläge mit den Adressen unserer Mitglieder beschriftet, die Zeitung eingetütet und zum Postversand gebracht.

Die erste Ausgabe unserer Vereinszeitschrift Katzen Info Miau war auf dem Weg zu unseren Mitgliedern. Dies war im Juni 1989.

Unter diesem Namen erschien unsere Zeitschrift noch bis zum April 1990. Ab 1991 erhielt sie einen neuen Namen. Sie hieß ab jetzt „Die Samtpfote“, und es gab noch etwas neues: Geschrieben wurde sie nicht mehr mit der Schreibmaschine, sondern mit dem Computer, den ein Mitglied dem Verein zur Verfügung gestellt hatte. War das ein Fortschritt und vor allen Dingen eine ungeheure Erleichterung beim Schreiben. Das Vervielfältigen und Heften geschah allerdings noch nach der alt bewährten Weise in Handarbeit. An dieser Stelle sei auch ein Wort des Dankes an meine Frau gerichtet, die mir stets beim Sortieren, Heften und Eintüten tatkräftig geholfen hat.

1992 stellte Herr Adamczewski dann einen Kontakt zu Herrn von Kölln, einem Drucker her, der bereit war, unsere Samtpfote in seinem Druckereibetrieb kos-

tenfrei herzustellen. Wieder ein Fortschritt. Nun bekamen wir die Zeitung gedruckt und zusammengeleimt en bloc. Es brauchte nicht mehr geheftet, sondern nur noch die einzelnen Exemplare mit einem scharfen Messer voneinander getrennt zu werden.

Herrn von Kölln sei Dank, bekam unsere Zeitschrift nun doch auch ein professionelleres Outfit. Auch das Ihnen hier vorliegende Exemplar der Samtpfote ist wieder kostenfrei im Druckhaus von Kölln entstanden, wofür wir uns ganz herzlich bei ihm bedanken und hoffen, daß er auch in Zukunft die Zeit finden wird, noch viele Ausgaben unserer Zeitung herstellen zu können.

Ab 1993 konnten wir Ihnen die Samtpfote in einem neuen Gewand, nämlich mit einem farbigen Titelblatt und professionell geheftet, präsentieren.

So wurde aus einem anfänglich in Heimarbeit und mit primitiven Mitteln hergestellten Vereinsblatt eine repräsentative Vereinszeitung, die aber nach wie vor in erster Linie dem Zweck dient, Sie liebe Mitglieder und Spender über die Vereinsarbeit zu unterrichten. Allerdings ist die Auflage inzwischen auf 500 Exemplare angestiegen und sie wird seit 1993 auch zur Mitgliederwerbung und für die Öffentlichkeitsarbeit eingesetzt.

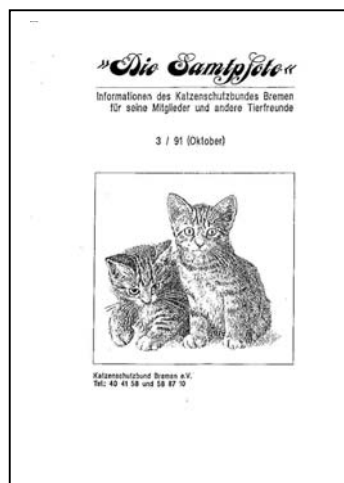
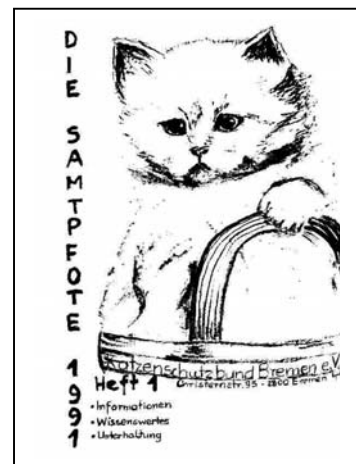
### Die Titelseiten von 1989 bis 2001



von Juni 1989 – April 1990



ab November 1990 >



**»Die Samtpfote«**  
 Informationen des Katzenschutzbundes Bremen  
 für seine Mitglieder und andere Tierfreunde  
 1 / 93 (Mai)



Katzenschutzbund Bremen e.V. • Tel. 40 41 58 und 58 87 10

**»Die Samtpfote«**  
 Tiere sind unsere Mitgeschöpfe



3 / 3 93  
 Katzenschutzbund Bremen e. V.  
 Telefon 40 41 58 und 58 87 10

**»Die Samtpfote«**  
 Tiere sind unsere Mitgeschöpfe



Man bekommt die Kinder schon  
 in dem ersten Lebensjahr mit  
 Bienenstöcken und dem Mittel  
 und gegen die Tiere. Die Tiere  
 sind die sich die Kind in Bremen  
 bringen, wie in Göttingen  
 und versuchen sind in diese be-  
 bringung und teilweise nicht recht  
 fertig und schließlich auch gegen  
 seine Mitgeschöpfe sein.  
 - Friedrich Diefel -

Informationen des Katzenschutzbundes Bremen für seine Mitglieder und andere Tierfreunde  
 Katzenschutzbund Bremen e. V.  
 Telefon 40 41 58 und 58 87 10

**»Die Samtpfote«**  
 Tiere sind unsere Mitgeschöpfe




Informationen des Katzenschutzbundes Bremen für seine Mitglieder und andere Tierfreunde  
 Katzenschutzbund Bremen e. V.  
 Telefon 40 41 58 und 58 87 10

**»Die Samtpfote«**  
 Tiere sind unsere Mitgeschöpfe



2 / 95  
 Informationen des Katzenschutzbundes Bremen für seine Mitglieder und andere Tierfreunde  
 Katzenschutzbund Bremen e. V.  
 Telefon 40 41 58 und 58 87 10

**Die Samtpfote**  
 1 / 1996 (November)  
 Tiere sind unsere Mitgeschöpfe



Wir wünschen allen Tierfreunden ein frohes  
 Weihnachtsfest  
 und ein glückliches neues Jahr!

Informationen des Katzenschutzbundes Bremen für seine Mitglieder und andere Tierfreunde  
 Katzenschutzbund Bremen e. V.  
 Telefon 40 41 58 und 58 87 10

**Die Samtpfote**  
 1 / 97 (Juli)  
 Tiere sind unsere Mitgeschöpfe

Tierschutzgesetz  
 Erster Abschnitt  
 Grundsatz

§ 1  
 Zweck dieses Gesetzes ist es, aus der  
 Verantwortung des Menschen für das  
 Tier als Mitgeschöpf dessen Leben und  
 Wohlbefinden zu schützen. Niemand  
 darf einem Tier ohne vernünftigen  
 Grund Schmerzen, Leiden oder Schäden  
 zufügen.  
 ....Nicht in Bremen ??

Informationen des Katzenschutzbundes Bremen für seine Mitglieder und andere Tierfreunde  
 Katzenschutzbund Bremen e. V.  
 Telefon 40 41 58 und 58 87 10

**Die Samtpfote**  
 11 / 97 (Dezember)  
 Tiere sind unsere Mitgeschöpfe



Informationen des Katzenschutzbundes Bremen für seine Mitglieder und andere Tierfreunde  
 Katzenschutzbund Bremen e. V.  
 Telefon 40 41 58 und 58 41 72

**»Die Samtpfote«**  
 Tiere sind unsere Mitgeschöpfe  
 1 / 98



Das. 1998  
 Fröhliche  
 Weihnachten

Informationen des Katzenschutzbundes Bremen für seine Mitglieder und andere Tierfreunde  
 Katzenschutzbund Bremen e. V.  
 Telefon (0421) 40 41 58

**»Die Samtpfote«**  
 Tiere sind unsere Mitgeschöpfe  
 1 / 99



Fröhliche  
 Weihnachten

Informationen des Katzenschutzbundes Bremen für seine Mitglieder und andere Tierfreunde  
 Katzenschutzbund Bremen e. V.  
 Telefon (0421) 40 41 58

**»Die Samtpfote«**  
 Tiere sind unsere Mitgeschöpfe  
 1 / 2000



Grasankill gegen Tiere ist eines der kennzeichnendsten  
 Laster eines niederen und unedlen Volkes

Alexander von Humboldt (1769 - 1859)

Informationen des Katzenschutzbundes Bremen für seine Mitglieder und andere Tierfreunde  
 Katzenschutzbund Bremen e. V.  
 Telefon (0421) 40 41 58

**»Die Samtpfote«**  
 Tiere sind unsere Mitgeschöpfe  
 1 / 2001



Die reichhaltige Katzenzucht

Informationen des Katzenschutzbundes Bremen für seine Mitglieder und andere Tierfreunde  
 Katzenschutzbund Bremen e. V.  
 Telefon (0421) 40 41 58

## Einladung zur Jahreshauptversammlung 2002

Sehr geehrtes Mitglied,

der Katzenschutzbund Bremen e.V. lädt sie recht herzlich zu seiner diesjährigen Jahreshauptversammlung

am

**Samstag, den 20. April 2001 um 16:00 Uhr**

ein.

Die Versammlung findet in der

**Begegnungsstätte im DRK Haus, Wachmannstraße 9, Haus 2**

statt.

Der Vorstand würde sich freuen, wenn Sie die Zeit finden an dieser Jahreshauptversammlung, die ja auch eine Jubiläumsversammlung zum 25-jährigen Bestehen des Katzenschutzbundes ist, teilnehmen zu können. Wir haben für Sie Kaffee und Torte vorbereitet. Außerdem erwartet Sie, wie zu einem Jubiläum angemessen, ein Glas Sekt und selbstverständlich umfangreiche Informationen über die Arbeit des Katzenschutzbundes im vergangenen Geschäftsjahr.

Anträge zur Tagesordnung bitten wir bis spätestens zum 13. April 2002 schriftlich beim Vorstand einzureichen.

Folgende Tagesordnung wird vorgeschlagen:

1. Begrüßung und Eröffnung der Versammlung durch den Vorsitzenden
2. Feststellung der Beschlußfähigkeit
3. Beschlußfassung der Tagesordnung
4. Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung
5. Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden
6. Rechenschaftsbericht des Kassenwarts
7. Bericht der Kassenprüfer
8. Aussprache über die Berichte
9. Entlastung des Vorstandes
10. Neuwahl des Vorstandes  
Wahl eines/r Vorsitzenden und eines/r Stellvertreters/rin, Wahl eines/r Schriftführers/rin,  
Wahl eines/r Kassenwarts/in und die Wahl von 2 Beisitzern/rinnen
11. Wahl von 2 Kassenprüfern/innen
12. Verschiedenes

Im Anschluß an die Versammlung ist ein gemütliches Beisammensein vorgesehen.  
Es freut sich auf Ihre Teilnahme



Frank - J. Sommerfeld  
Vorsitzender



Farina Simon  
stellv. Vorsitzende



# *Aufgaben, Ziele und Wünsche des Katzenschutzbundes*

- **UNFRUCHTBARMACHEN VON KATZEN UND KATERN,**  
*mit dem Ziel, die unkontrollierte Vermehrung einzudämmen.*
- **FÜTTERUNG DER AUSGESETZTEN UND FREILEBENDEN TIERE**  
*Umherstreunende Katzen werden aus privaten Mitteln vom Katzenschutzbund gepflegt.*
- **VERSORGUNG IHRER KATZE IM URLAUB**  
*Optimale Betreuung in der gewohnten Umgebung, auch nur über das Wochenende.*
- **HILFELEISTUNG BEI TIERARZTBESUCHEN**  
*Für Katzenbesitzer, denen der Weg zum Arzt zu beschwerlich ist, bringen wir gegen Unkostenerstattung die Tiere zum Arzt und zurück*
- **UNSER ZIEL:**  
*Ein eigenes Heim mit Sanitätsstation zur Aufnahme aller notleidenden Katzen.*
- **UNSER WUNSCH:**  
*Ihre finanzielle Unterstützung oder Aufnahme heimatloser Tiere.*

**Katzenschutzbund Bremen e.V.**